

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Der Leber, erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. ob. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. **Einzelnummern** 10 Pf. **Abonnement** monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Voreinsparung. Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Restzeile 45 Pf. **Vertrieb** durch den Verleger Dr. Brünning, Nagold. **Druck** durch die Druckerei Dr. Brünning, Nagold. **Telegr. Adr.** „Tannenblatt“ / **Telef.** 11.

Nummer 261

Altensteig, Samstag den 7. November 1931

54. Jahrgang

Aus der Rede Brünnings

In der Sitzung des Reichsanzeigenschausses der Zentrumspartei führte Reichskanzler Dr. Brüning in Erwähnung der seitlichen Meinung u. a. aus:

In Deutschland müssen wir, obwohl wir den Weg zur Umkehr, den Weg der Abtrübnung am Etat zuerst beschritten hatten, vorwärts in allen Maßnahmen Schritt für Schritt weitergehen. Denn das vielfach künstliche in der gesamten deutschen Kreditwirtschaft, das schwandende Fundament, auf dem die Wirtschaft sich in den letzten sechs Jahren überhaupt aufgebaut hat, das hat uns dazu gezwungen, sehr sorgfältig zu überlegen, welche Maßnahmen man in dem einen Augenblick und welche man später ergreifen muß. Das Volk muß in seinem Vertrauen langsam mitwachsen, damit eine Regierung, die immer getragen sein muß von einer Stimmung im Volke, die lange Reihe dieser harten Maßnahmen auf die Dauer überhaupt aushalten kann. Und diese Dinge sind nun, um das auch einmal auszusprechen, nicht so einfach, daß das Notverordnungsregime eine erleichterte Regierungsstätigkeit bedeutet. Das Verlangen, daß man jeden Augenblick an die Öffentlichkeit mit einem neuen Programm herantreten soll, die Kritik die an der Nichterfüllung dieses Verlangens selbst wird, beweisen, daß viele den Ernst der Situation, in der sich Deutschland befindet, überhaupt noch nicht erfasst haben. Es wäre wirklich sehr wünschenswert, wenn auch ein Teil der deutschen Presse etwas mehr sich mit den politischen und wirtschaftlichen Ereignissen in der übrigen Welt im Vergleich zu der deutschen Entwicklung beschäftigen möchte und so Sinn für die internationale Verbundenheit eines Teiles dieser Maßnahmen schaffen würde. Statt dessen habe ich festgestellt müssen, daß sogar umgekehrt ein Mitleid der Deutschen Volkspartei in einer ausländischen Zeitung sich bemüht, das Verständnis des Auslandes für die Lage in Deutschland zu erschweren. Ich sage mir immer, es hat wirklich keinen Zweck, in diesem Winter sich auf hinführenden Gespinnst und parteipolitische Auseinandersetzungen einzulassen, hat jede Minute dazu zu benutzen, um sich zusammenzufinden und gemeinsam an der Rettung des Vaterlandes zu arbeiten. Die Reichsregierung denkt an alle Kreise und alle Berufsstände der Bevölkerung bei allen ihren Maßnahmen nicht nur im Opfer, sondern auch in der Hilfe. Hier aber fehlt es an dem Verständnis für die Zusammenhänge wirtschaftlicher Art namentlich im deutschen Volke ganz außerordentlich. Die Abstimmung der Landvolkspartei im Reichstage zeigt doch in unserer Deutschheit, daß ein Teil der Landwirtschaft die wirtschaftliche Lage Deutschlands und die eigene Situation noch nicht erfasst hat. Wir haben, um ein Beispiel zu nennen, praktisch doch jede Vieheinlieferung unmöglich gemacht. Wir sind also losgegangen zu dem lächerlichen Schach in dieser Beziehung gekommen, der Jahresrente lang die Forderung der Landwirtschaft war. Ist denn dadurch nun etwa eine Rentabilität der Landwirtschaft, die sich besonders auf Viehbesitz einstellt, erzielt worden? Die Preise sind weiter heruntergegangen und hier kommt doch der Punkt, den jeder Landwirt endlich einmal erkennen muß: Wenn man sich überhaupt wirtschaftlich oder durch Preisbewirtschaftung völlig auf allen Gebieten von der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte abschließen würde, dann würde nicht mehr die Höhe des Preises, sondern die Kaufkraft der Bevölkerung allein den Preis bestimmen. Das muß in alle Kreise der Landwirtschaft hineingetragen werden. Wie soll man sonst die außerordentlichen Maßnahmen, die für die Landwirtschaft in den einundneunzig Jahren getroffen worden sind, verteidigen und durchhalten vor der überwiegenden Zahl der deutschen Bevölkerung, die nun einmal Konsumenten sind?

In diesem Augenblick hat das deutsche Volk mehr denn je ein Interesse daran, seine eigene Währung stabil zu halten. Viele Leute meinen, als das Pfund vom Goldstandard herunterging, nun müßten wir die Mark ebenfalls vom Golde abhängen. Ich werde mich bis zum letzten dagegen wehren, insbesondere inflatorische Maßnahmen irgendeiner Art zu treffen und zwar nicht nur aus Gerechtigkeit, nicht nur zum Schutze der Schwachen, sondern weil ich der Ansicht bin, daß die ebullierende Bilanz in der deutschen Wirtschaft trotz aller Bitternisse unbedingt wieder hergestellt werden muß. Es ist ersichtlich, wie in den schwersten Zeiten große ausländische Konkurrenz aufs bestmögliche unterworfenen Wirtschaftsgeld diesen schweren Kampf erfolgreich haben durchhalten können, wie in diesen Monaten Belastungsproben an die deutsche Wirtschaft gestellt worden sind, über deren Bedeutung und Tragweite man sich vielleicht erst nach Jahren vollkommen wird klar werden können. Aber zwischen dieser gesunden Wirtschaft haben in den vergangenen Jahren Elterherde gewiesen. Viele soziale und berufliche Spannungen würden nicht die Stärke mannehmen haben, auch der politische Radikalismus würde nicht so hochkommen sein, wenn man immer gewisse Hellungswegs betrieben hätte, und in der Privatwirtschaft wie in der öffentlichen Wirtschaft das Messer des Chirurgen rechtsseitig und linksseitig angelegt hätte.

Es müssen Maßnahmen getroffen werden, die zwar weitere Ersparnisse möglich machen, aber nicht zu einer solchen Verschlechterung der Lebenslage und der Kaufkraft der breitesten Schichten der Bevölkerung in allen Verufen führen, daß auf der anderen Seite wieder ein neues Loch aufgemacht wird. Das ist die schwierige Lage, in der wir seit Monaten stehen, die wir allerdings schon lange voraussehen haben. Es kommt jetzt darauf an, die Opfer so zu verteilen und sie in eine solche gemeinsame Linie hineinzustellen, daß sie nicht nur keine Schrumpfung be-

deuten, sondern auch dazu führen können, eine Belebung des Arbeitsmarktes gleichmäßig herbeizuführen. Dabei die steuerfreie Anleihe der Reichsbahn, die übrigens einen großen und unerwarteten Erfolg gehabt hat, dabei auch andere Maßnahmen. Notwendig ist es, daß die Selbstkosten der deutschen Wirtschaft zwar insgesamt senkt werden, um unsere Konkurrenzfähigkeit aufrecht zu erhalten, daß aber dabei unter dem Problem der Selbstkosten nicht einseitig das Lohnproblem verstanden wird. Jeder ein müssen wir uns klar sein, wir haben, als wir noch der Inflation durch ausländische Anleihen plötzlich unser Geld in die Hände bekommen, nicht mehr gewußt, was wir vernünftigerweise damit tun sollten, wir haben nicht mehr gewußt, was überhaupt Geld bedeutet, und was die Zurückzahlung eines Tages bedeuten würde. Darüber ist es zweifellos im härtesten Maße zu einer Kapitalkrisis in Deutschland gekommen. Darunter hat niemand mehr gelitten als die kleine und mittlere Industrie und der gesamte deutsche Mittelstand. Auf die Kreditbedürfnisse dieser Gruppen muß das reorganisierte deutsche Bankwesen unter allen Umständen in härtestem Maße einzustehen werden. Die verschiedenen Verabredungen der Beamtenehälter sind eine außerordentliche Härte gewesen, aber ich habe schon in einem früheren Stadium ausgesprochen, daß wir durch diese rechtzeitigen Verabredungen dem deutschen Beamtentum einen außerordentlichen Dienst erwiesen haben. Das wird man in Zukunft anerkennen und man beginnt schon, es anzuerkennen, denn nach meiner Meinung gibt es nichts Gefährlicheres, und nichts, was den Glauben an eine kluge und sichere Disposition der öffentlichen Hand stärker erschüttert, als wenn die Beamtenehälter und ähnliche Ausgaben des Staates tropfenweise im Laufe eines Monats ausbezahlt werden müssen. Das schädigt den Glauben der Berufsbeamtentum ganz außerordentlich. Das Berufsbeamtentum wird immer gesichert sein, wenn seine Führer den Mut haben, abzuweichen von taktischen, von anitorischen Dingen und den eigenen Berufsregeln die Pflicht zum Opfer gegenüber dem Staat klarzumachen. Die Etatslage des Jahres 1932 ist überall außerordentlich schwierig. Wir werden uns darauf einstellen müssen, daß wir auch neue Opfer dem Volke zur Sicherung der Staats der öffentlichen Hand verlangen müssen. Das zweite ist, daß es gelingen muß, daß der Schrumpfungstrend in der Wirtschaft aufgehalten wird.

Und endlich wird es die Aufgabe sein, dafür zu sorgen, daß in den nun beginnenden Verhandlungen und Besprechungen eine Lösung des Reparationsproblems erfolgt, die dem deutschen Volke erträglich ist. Ohne Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens des Aus- und Inlandes werden wir nicht zu dem erstrebten Ziel gelangen. Worunter die Welt am meisten leidet, sind nicht hier und da Bankrottverleihen, sondern die Tatsache, daß der Sporer und der Kapitalist völlig in der ganzen Welt nervös geworden sind. Durch dauernde politische Agitation, durch Predigen und Experimentieren schafft man weder im In- noch im Auslande diese Vertrauensatmosphäre. Sicherlich ist es so, daß gerade dieser Winter dem deutschen Volke die schwerste Verantwortung auferlegen muß. Aber soll es sich denn wieder in der Geschichte wiederholen, wie so oft in den letzten einundneunzig Jahren, daß im letzten Augenblick, gerade wo man so weit ist, daß man die Aussicht in eine bessere Zukunft hat, das deutsche Volk die Herden verliert? Es ist möglich durchzukommen und in eine bessere Lage zu gelangen, aber eines ist die Voraussetzung, daß man dem Volk auch klar macht, daß eines nur letzten Endes diese Dinge tragen kann und tragen muß zu einer sicheren Zukunft hin, wenn das deutsche Volk etwas wiederaerinnert, was es doch vielleicht in der Vergangenheit in hartem Maße verloren hat: Aus dem christlichen Glauben ergibt sich auch der Glaube an die eigene Kraft. Wer einen religiösen Glauben hat, der verankert ist in etwas anderem, der ist auch in der Lage, hineinzugehen in eine dunkle Zukunft, wo man nicht alles mathematisch und rational vorher errechnen kann. Es muß das wieder in das Volk hineinkommen, was es auch schon in früheren entscheidenden Stunden der Geschichte bewiesen hat, daß man nicht verzagt, wenn alles dunkel ist, daß man nicht nur an das Chaos glaubt und in Resignation verfällt, sondern daß man einen religiösen Glauben hat und aus diesem Glauben die Kraft gewinnt, mutig den Dingen entgegenzutreten, jede Aufgabe anzunehmen, was sie noch so hart sein.

Ausschüsse des Wirtschaftsbeirat

Berlin, 6. Nov. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning und unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther befaßte sich das Reichskabinett mit der Vorbereitung der weiteren Beratungen des Wirtschaftsbeirats, nachdem die Arbeiten des zunächst allein eingesetzten Ausschusses für die Stillhalteprobleme inzwischen bereits zu Ende geführt werden konnten. Es wurde beschlossen, zwei weitere Ausschüsse zu bilden. Dem Ausschuss 1 für Produktionskosten und Preise wird Reichskanzler Dr. Brüning oder Reichsarbeitsminister Dr. h. c. Stegerwald, dem Ausschuss 2 für Kredit und Zins der Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen Dietrich oder

Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Warmbold vorstehen. Sämtliche Mitglieder des Wirtschaftsbeirats sind gleichmäßig auf diese beiden Ausschüsse verteilt worden. Die Ausschüsse werden am Dienstag, 10. November, in der Reichskanzlei zum Beginn ihrer Beratungen zusammenzutreten. Es ist in Aussicht genommen, zur Beratung wichtiger Einzelfragen Sachverständige zuzuziehen. Die ersten Sitzungen werden der Feststellung des genauen Arbeitsprogramms dienen, dem Leitfaden der Reichsregierung zugrunde liegen werden.

Englands neue Regierung

Macdonald Premierminister, Neville Chamberlain Schatzkanzler, Sir John Simon Außenminister

London, 5. Nov.

König Georg hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten seine Zustimmung zu folgender Kabinettsliste gegeben:

- Ministerpräsident und 1. Lordschatzmeister: Ramsay MacDonald (Nationale Arbeiterpartei).
- Lordpräsident des Staatsrates: Baldwin (Konservativ).
- Schatzkanzler: Neville Chamberlain (Konservativ).
- Innenminister: Sir Herbert Samuel (Nationaler Liberaler).
- Lordkanzler: Lord Sankey (Nationaler Arbeiter).
- Kriegsminister: Lord Halifax (Konservativ).
- Außenminister: Sir John Simon (Liberaler Nationalist).
- Staatssekretär für Indien: Samuel Hoare (Konservativ).
- Staatssekretär für die Dominien: Thomas (Nationaler Arb.).
- Staatssekretär für die Kolonien: Sir Caniffie-Lifter (Konj.).
- Staatssekretär für Schottland: Sir Archibald Sinclair (Nationaler Liberaler).
- Gesundheitsminister: Sir E. H. Hogg (Konservativ).
- Handelsminister: Walter Runciman (Liberaler Nationalist).
- 1. Lord der Admiralität: Sir Anthony Eden-Rosell (Konj.).
- Erziehungsminister: Sir Donald Mac Lean (National. Libe.).
- Minister für Landwirtschaft und Fischerei: Sir John Gilmour (Konservativ).

Arbeitsministerium: Sir Henry Betterson (Konservativ). Minister für öffentliche Arbeiten: E. Dombod-Gore (Konj.). Das Kabinett setzt sich demnach zusammen aus 11 Konservativen, 3 nationalen Arbeitern, 3 nationalen Liberalen und 2 liberalen Nationalisten.

Der neue Mann im Außenamt, Sir John Simon, ist, wie sein Vorgänger, Lord Reading, irischer Abkunft. Er ist 1873 geboren und besonders bekannt geworden durch seine Tätigkeit an der Spitze der sogenannten Simon-Kommission, die von 1927 bis 1930 die Verhältnisse in Indien studierte und für die gegenwärtige Indienskonferenz Vorschläge lieferte. In der europäischen Außenpolitik ist er Keimling. Es ist als Erfolg Macdonalds zu werten, daß er den so viel schwächeren Konservativpartei (Liberalen und Nat. Arbeiter) eine so starke Vertretung im Kabinett zu verschaffen verstanden hat. Das Kabinett ist dadurch ein Kabinett der nationalen Sammlung geblieben, und das entspricht auch ihrer dem Willen der Wähler, die in sehr vielen Fällen nur deshalb einen Konservativen gewählt haben, weil ihnen kein anderer Kandidat, der Macdonald zu klären bereit war, zur Verfügung stand. Für die Wählung der Konservativen zeigt es, daß Baldwin die Teilnahme von Konservativen auf die Mitglieder der gemäßigten Richtung beschränkt und Anhänger des radikalen hochkonservativen Flügels ausgeschlossen hat.

Neues vom Tage

Hoehst bei Laval und Flandin

Paris, 6. November. Am Freitagnachmittag starrte Herr v. Hoehst dem französischen Ministerpräsidenten Laval einen Besuch ab, der der Fortsetzung der am Dienstag aufgenommenen deutsch-französischen Besprechungen galt. Am 5 Uhr begab sich der deutsche Botschafter in das Finanzministerium, um mit Finanzminister Flandin längere Zeit über die zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen zu konferenzieren. Der mit dem Reparations- und Schuldenproblem besonders vertraute Finanzminister spielt neben dem Ministerpräsidenten Laval bezüglich der Entscheidungen, die auf diesem Gebiet in Frage kommen, die Hauptrolle.

Francqui Ansicht über die Verlängerung der kurzfristigen Kredite

Paris, 6. November. Ministerpräsident Laval und Finanzminister Flandin empfingen heute, wie bereits gemeldet, den aus Amerika zurückgekehrten ehemaligen belgischen Finanzminister Francqui, der Belgien bei den Arbeiten des Youngkomitees vertreten hat. Francqui zeigte dabei, wie die Agentur Havas meldet, auseinander, wie seiner Ansicht nach die von den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Belgien in Deutschland investierten



Schwere Gasexplosion

Stuttgart, 6. Nov. Im Vorort Wangen ereignete sich am Freitagabend in der Karlstraße eine schwere Gasexplosion...

Tagung der Führer der gewerblichen Organisationen

Stuttgart, 6. Nov. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung von Führern der gewerblichen Organisationen...

Aus Baden

Forstheim, 6. November. (Todessturz.) Gestern Abend gegen 7 Uhr stürzte der 69 Jahre alte erwerbslose Presser Christoph Wülfel...

Tittsee, 5. November. (Das erste Eis in Tittsee.) Das Eisstadium des Wintersportvereins Tittsee, welches sich einige hundert Meter abseits vom Tittsee in geschützter Waldlage befindet...

St. Georgen i. Schw., 5. Nov. (Ein erfolgreiches Leben.) Nach einem überaus erfolgreichen Leben entschloss überaus schnell Christoph Heinemann...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Larifstek in der Röhren Metallindustrie. In einem Teil der Metallindustrie ruht die Arbeit. Insgesamt sind 12 000 Arbeiter im Streik.

Ausbreitungen in Hamburg. Im Stadtteil Obermarmeloh kam es abends wiederum zu Ausbreitungen. Mehrere Trupps jugendlicher drangen in Lebensmittelgeschäfte ein und raubten Brot und Fleischwaren.

Stammesfehden auf den Papuan-Inseln — 17 Tote. Der Gouverneur von Neu-Guinea teilte dem Premierminister des australischen Bundes mit, daß es zwischen einzelnen

Stämmen auf den Papua-Inseln zu einem Kampf gekommen sei, in dem 17 Eingeborene getötet worden seien.

Amerikanischer Dampfer gestrandet. Der amerikanische Dampfer „Hybert“ ist auf die Sandbänke von „Goodwin Sands“ an der Südküste von England aufgelaufen.

Schweres Explosionsunglück. In der Schweißerei einer Lubliner Flugzeugfabrik explodierte am Donnerstag nachmittags eine Sauerstoffflasche, wodurch vier Arbeiter getötet und einige verletzt wurden.

Neuer Aufstieg in die Stratosphäre geplant. Der aus jenem Aufstieg in die Stratosphäre bekannte Professor Piccard hat in einem Presseinterview erklärt, daß demnächst in Augsburg ein neuer Aufstieg in die Stratosphäre stattfinden wird.

Abzug eines amerikanischen Streckenflugzeuges. Ein Verkehrsflugzeug der Strecke Washington—Newport geriet in der Nähe von Camden (New Jersey) aus noch unbekannter Ursache in Brand und stürzte ab.

Geldstrafe wegen der Kunstseidenfabrik — 55 000 RM. Strafe. Bei der Ageta-Kunstseidenfabrik G.m.b.H. in Berlin-Lichtenberg ist nachts ein Einbruch verübt worden, bei dem dem Verbrechen nicht unerhebliche Werte in die Hände fielen.

Aus dem Gerichtssaal

Skarrel-Prozess

Berlin, 5. Nov. In der Nachmittagsverhandlung des Skarrel-Prozesses beschäftigte sich das Gericht mit den Zusammenhängen, die Bürgermeister Kobl der Anklage zufolge erhalten haben soll.

Spiel und Sport

Sportverein Altensteig — Fußballverein Eppingen

Fußball. Nachdem das erste Spiel der Rückrunde gegen Hainersbach wegen des überaus schlechten Wetters beim Stande 2:0 für Altensteig abgebrochen werden mußte und es am letzten Sonntag gegen Nagold trotz gutem Spiel nicht gelang...

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 6. Nov. Weizen märk. 228 bis 231, Futterweizen 214—216, Sommerweizen 234—237, Roggen märk. 199—201, Braugerste 177—180, Futter- und Industrieernte 173—177...

Wärte

Wiedprelle. Salinaen: Ochsen 425, 1 Paar Ansehline 630, trächtige Kühe 300—410, leere 230—340, trächtige Kalbinnen 420 bis 530, leere 320—380, Jungvieh 35—120 RM.

Kühe 270—400, Kalbein 300—400, Kinder 70—220, 1 Paar Lämmlen 600—800 RM. — Wännen: Ochsen 155—400, Ochsen 175—400, Kühe 110—370, Kalbein 130—425, Jungvieh 75—128 RM.

Holzverkäufe in den würt. Staatswaldungen. Nach den Mitteilungen der Würt. Forstdirektion über die Holzverkäufe in den würt. Staatswaldungen betragen im Oktober die Durchschnittserlöse für Nadelholzkammholz: 37 Prozent der Landesdurchschnittspreise...

Konturle

Ueber das Vermögen des Freiherrn Otto von Wöllwarth-Lauterburg, Gutsbesizers in Hoheneben, Gde. Eßlingen.

Katoline Armbruster, Inhaberin der Gaststätte und Pension „Villa Berta“ mit „Villa Elisabeth“ in Zwieselberg, Gemeinde Freudenstadt.

Legte Nachrichten

Ernennung von Schlange-Schönungen zum Otkommissar und Minister ohne Geschäftsbereich

Berlin, 6. November. Der Herr Reichspräsident hat den Reichsminister Treviranus und den preussischen Minister Dr. h. c. Hirtspfefer ihrem Antrage entsprechend von den Ämtern als Reichskommissare für die Oststelle entbunden.

Teer-Empfang des Reichskanzlers für die ausländischen Missionen

Berlin, 6. November. Der Reichskanzler hielt heute nachmittag in seiner Eigenschaft als Außenminister einen Teer-Empfang an dem die Chefs der ausländischen Missionen teilnahmen.

Einfuhr-Kontingente in Frankreich

Berlin, 6. November. Wie wir erfahren, wird die französische Regierung mit Wirkung vom 10. November d. J. ab Kontingents für die Einfuhr von Hammelfleisch, Geflügel, Tauben, Kaninchen und Eiern festsetzen.

Dynamit-Diebstahl

Kassel, 7. November. Aus der Sprengkammer des Steinbruchs Johannsberg bei Wighenhäusen haben bisher unbekannt Täter 55 Pfund Gelatine-Dynamit gestohlen.

Wettervorhersage für Sonntag

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Die nördliche Depression konnte in ihrem Vordringen gegen den Hochdruck nur geringe Fortschritte machen.

Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

Stadtgemeinde Calw

Advertisement for a livestock market. Text: „Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. November 1931 stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt“



Für die kalten Tage

Table with 4 columns: Product Name, Description, Price per unit, and Price per unit. Includes items like Körperbarchent, Croise finale, Hemdenflanell, Sportflanell, etc.

Advertisement for Butterpergammentpapier. Text: „empfehlen die W. Riefersche Buchhandlung.“

Altensteig, den 6. November 1931.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frida Fegert, geb. Württemberger

heute vormittag 3 1/2 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im 70. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

In tiefem Leid:

Louis Fegert, Steuersekretär i. R. mit 5 Töchtern und Enkelkindern
Irene Wendler, geb. Fegert mit Gatte.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr alter Friedhof.



Ein Holzgrabmal

In Eichenholz geschnitzt

Ist das passendste und preiswerteste Grabdenkmal, wenn dasselbe sinn- und kunstreich entworfen und ausgeführt wird.

Bei ausgewähltem Eichenholz, die Inschrift tief eingestochen, dasselbe in Steinsockel befestigt und womöglich mit Kupferdach bedeckt, ist bei richtiger Pflege nach Beweisen mit einer Dauerhaftigkeit von 60-100 Jahren zu rechnen.

Solche Holzgrabmäler hat in reicher Auswahl am Lager und fertigt in verschiedenen Formen und Preislagen an

A. Dieterle, Holzbildhauerstr., Altensteig

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Schulhauserweiterungsbau Schernbach sind die Schreiner- und Glaserarbeiten im Akkord zu vergeben. Der Boranschlag liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Die Offerten sind spätestens bis Donnerstag, den 12. ds. Monats mittags 12 Uhr einzureichen.

Altensteig, den 7. November 1931.

Die örtliche Bauleitung:
R. Haug, technisches Büro.



In der Qualität, dem flotten Sitz und den modernen Formen u. Farben liegen die besonderen Vorzüge der

Bleyle-Strickkleider

Überzeugen Sie sich bitte durch einen Besuch.
Maja Damenkleid

Größe 8 RM. 24.50

Reinhold Hayer

Wohin am Sonntag?

Nach Ebershardt

Metzel-Suppe

wozu höflichst einladet

Frei zum „Lamm“

Egenhausen

Am Sonntag musikalische Unterhaltung

wozu höflichst einladet

Gänsele zum „Ochsen“

Magold.

Biehverkauf.

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen großen Transport

schöne, junge Rälberkühe u. schöne trächtige Ralbinnen

in unseren Ställen in Magold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Rahn & Max Laffar.

Obstzüchter!

Jetzt ist es Zeit zum Anbringen der

Klebgürtel Fig und Fertig

(Papier, Leim, Bindfaden) vorrätig bei

Oskar Hiller Löwen-Drogerie

Altensteig, Marktplatz

Empfehle meine

neueingerichtete mech. Strickerei zur billigen und pünktlichen

Neuanfertigung und Ausbesserung von Strickwaren

aus Wolle, wie Westen, Kleiderlachen, Mützen, Schals, insbesondere von Strümpfen, Socken und Sportstrümpfen

Emma Schleich Garrweiler beim Hirsch

Stimmersfeld Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Philippine Braun geb. Brenner

nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr in Stimmersfeld

Danksagung.



Für alle uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Johannes Schöttle Kaufmann

erwiesene wohlthuende Teilnahme, für die ehrenden Nachrufe und den Gesang des Kirchenchors, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Schöttle geb. Gutekunst.

Ebhausen, 6. November 1931.

Berneck.



Morgen Sonntag

Rehessen

mit Spätzle und gutem Neuen wozu freundlichst einladet

Friedrich Seeger z. „Linde“.

Außerordentlich billig

kauft man jetzt:

Fischmehl, Fleischmehl und Vorkochmehl
Leinmehl, Erdnussmehl und Bohnenbrot
Rohmelasse, Torfmelasse u. Futterzucker
bei

Landw. Bezugs- u. Abgabgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Altensteig, Magold und Umgebung

Geschäftsstelle. Fernsprecher Nr. 85.

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

sucht Stellung, gleich wo, geht auch auf Landwirtschaft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bts.

Kastenschrank

neu, zu verkaufen
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bts.

Sportverein Altensteig Mitglied d. S. F. und L. V.

Verbands-Spiel

am Sonntag, 8. November 1931 in Altensteig

Sportverein Altensteig I B. f. B. Effringen I

Spielbeginn 1/2 3 Uhr

Freundschaftsspiel

Sportverein Altensteig II gegen B. f. B. Effringen II

Spielbeginn 1 Uhr
Wir bitten unsere Sportfreunde um zahlreichen Besuch.

Standard-Motorrad

500 ccm, komplett mit elektr. Licht u. Horn, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen. Nehme evtl. auch freieres Motorrad in Zahlung.

Chnts, Ebhausen.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

23. S. n. Dr., 8. November, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 16, 1-3: Zeichen der Zeit. Lied 383.

Nachher Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal. Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Nov., vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 1/2 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 3 Uhr Bezirksjugendbund Pfalzgrafenweiler.

Abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch, den 11. Nov. abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.



Bleyle-Strickkleider

sehen flott und vornehm aus und verlieren beim Tragen durch ihre vorzügliche Qualität weder Form noch Farbe.

Verlangen Sie bitte den illust. Bleyle-Katalog.

Renate Damenkleid

Größe 8 RM. 24.25

Reinhold Hayer

